

Professor Georg Christoph Biller, Hillerstraße 8, 04109 Leipzig

Professor Herbert Blomstedt, Rosenberghalde 4, CH 6004 Luzern

Professor Ludwig Güttler, Weltestraße 16, 01157 Dresden

Herrn Ministerpräsidenten
Stanislaw Tillich
Archivstraße 1
01095 Dresden

im Februar 2012

Universitätskirche St. Pauli in Leipzig

Offener Brief zur Innenraumgestaltung und Raumakustik

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die 1968 gesprengte Universitätskirche in Leipzig war über Jahrhunderte ein bedeutender Ort des Musiklebens der Stadt. Hier wirkten u.a. Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Max Reger, Georg Trexler und Robert Köbler. Die Leipziger Universitätsmusik genießt nach wie vor ein hohes Ansehen in der nationalen und internationalen Musikwelt.

Im Jahr 2004 kam mit dem ursprünglichen Entwurf des Architekten van Egeraat neue Hoffnung auf, mit dem Bauteil Aula/Kirche auch einen Konzertsaal für höchste Ansprüche und eine verlorene Bachstätte wiederzugewinnen. Im Qualifizierungsverfahren wurde für den Neubau deshalb eine *hervorragende Akustik* gefordert.

Nach den Erfahrungen zweier Gottesdienste ist die Raumakustik im Rohbau der neuen Universitätskirche erstaunlich gut. Es bestehen jedoch Befürchtungen, dass sich die Akustik durch den vorgesehenen Innenausbau, insbesondere den Einbau einer Acrylglaswand zwischen Chor und Langhaus, die Form des Deckengewölbes und Glassäulen anstelle von Steinpfeilern, erheblich verschlechtern wird. Im Auftrag der Universität erstellte raumakustische Gutachten weisen auf schwerwiegende, sich aus den Architektenentwürfen ergebende akustische Probleme hin, z.B. zu hohe Nachhallzeit, mangelndes räumliches Musikerlebnis, Gefahr von Flatterechos durch die geplante Glaswand. Der Einbau der Schwalbennestorgel hinter einem feststehenden Glaswandsegment würde ferner dazu führen, dass es im Langhaus keinen Direktschall von diesem Instrument geben kann.

Eine Innenraumgestaltung, die zu einer Beeinträchtigung der Raumakustik führt, ist nicht verantwortbar. Für die Klangkörper der Universität und universitätsexterne Veranstalter, wie das international hoch beachtete Bachfest, den Thomanerchor oder den Mitteldeutschen Rundfunk wäre sie unzumutbar. Eine unzureichende Raumakustik wäre verhängnisvoll und stünde im krassen Widerspruch zur Wettbewerbsvorgabe.

Die Unterzeichnenden bitten Sie, Herr Ministerpräsident, mit der Autorität Ihres Amtes dafür Sorge zu tragen, daß dieser Fall nicht eintritt und Schaden vom Freistaat, von der Universität und von der Musikgemeinde abgewendet wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Prof. Georg Christoph Biller

Prof. Herbert Blomstedt

Prof. Ludwig Güttler